

Schubart, Christian Friedrich Daniel: An Böckh (1763)

- 1 O Leben, klein Geschenk, wenn dich mein Geist durchdenket,
- 2 Mir nichts als eine lange Nacht!
- 3 Dein hoffnungsreicher Lenz, der andern Rosen schenket,
- 4 Hat nichts als Dornen mir gebracht.

- 5 Mein Morgen ging hervor, verhüllt in Finsternissen,
- 6 Mein Mittag ohne Sonnenschein;
- 7 Und, Gott, darf ich von da auf meinen Abend schließen,
- 8 Wie trüb', wie traurig wird er sein!

- 9 Wie schwer ist's, in der Welt sich Gönner zu erwecken!
- 10 Zwingt mich ein trauriges Geschick,
- 11 Wie Satans Bild krummschleichend Staub zu lecken?
- 12 Grausamer Weg zu meinem Glück.

- 13 Es schüttelt jeder Tag von seinen leichten Schwingen
- 14 Für Thoren oft ein Glück herab,
- 15 Der Himmel läßt mich nur brotlose Lieder singen –
- 16 Und zeigt mir späten Trost – das Grab.

(Textopus: An Böckh. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66134>)